HEIMBURG Burg (Gem. Niederheimbach)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe beistehende Datei "Erläuterungen")

- **1.** $1305 \ Haineck^1$; $1331/50 \ Heyenburg^2$; $1344 \ Heimburg^3$; $1350 \ zu \ Heymberg^4 \ Hoh(e)neck$. Etym.: Haineck, Heimburg u. Heimberg sind Klammerformen aus *Hein(bach)eck, *Hein(bach)burg/-berg, \rightarrow Niederheimbach.
- **2.1** TK 25 5912, auf einem niedrigen Hügel oberhalb → Niederheimbach.
- **3.1** H. En. 13./Anf. 14. Jh. vom Mainzer Domstift als Abgrenzung des Mainzer Gebietes gegen Kurpfalz (→Reichenstein, →Fürstenberg, →Stahleck) gebaut.⁶ H. sollte nach dem pfälzisch-mainzischen Schiedspruch 1344 abgebrochen werden, weil sie die PfalzGff. in ihrer Vogtei behindere (→Niederheimbach);⁷ blieb erhalten, verlor jedoch ihre strategische Bedeutung, nachdem Burg →Reichenstein endgültig der Mainzer K. zugesprochen worden war. H. wurde Mittelpunkt eines Mainzer UnterGer. und Sitz der ALeute.⁸ 1347 vom Mainzer Eb. dem DomKp. eingeräumt, im Bes. von Kuno v. Falkenstein⁹, 1354 zus. mit →Reichenstein und →Fürsteneck vom Mainzer Eb. an Kuno v. Falkenstein verpf., 1362 an Mainz zurückgegeben.¹⁰ Allmählicher Verfall der Burg seit dem 16. Jh., 1689 von den Franzosen zerstört; ab 1865 Wiederaufbau.¹¹
- **4.** 1331 Burgmann Ritter Johann Kindelmann v. →Diebach erw.; ¹² Recht, einen Burgvogt einzusetzen, hatte 1536 der Eb. von Mainz (dagegen AMann von →Niederheimbach). ¹³ Burgmannen aus den Fam. der Ritter v. Lorsch und der v. Waldeck; ¹⁴ 1787 Jakob Mertes aus →Niederheimbach von Kurmainz mit H. bel., 1808 ging sie in seinen Bes. über. Von Mayor v. Barfuß vor 1860 an Gerbott zu Crefeld, 1879 an v. Wackerbarth, 1886 Baron v. Oettinger; von Hugo Stinnes zum Wohnsitz ausgebaut. ¹⁵ 1972 Fam. Kann. ¹⁶

9.				
	1885	1950	1961	1970 ¹⁷
	4	7	5	8

^{10.} ¹BACKES, Rhein, S.47.

²RegEbbMz I, 2, 3136; ebd. 5836.

³RegPfalzGff I, 2509.

⁴RegEbbMz I, 2, 5836.

⁵Lt. BACKES, Rhein, S.47 von 'HAIN-WALD'

⁶LEHFELDT S.594; BACKES, Rhein, S.47; DERS., Burgen/Residenzen, S.44f.; lt. DOTZAUER S.69 unter Eb. Gerhard (1294-1305); lt. BRÜCK S.84 unter Eb. Mathias seit 1326; lt. GENSICKE S.6 unter Eb. Peter

- v. Aspelt (1308-1320). Beitrag der Ew. von Niederheimbach zum Burgbau 1326-28: RegEbbMz I, 1, 2739, 2943. 1340/41: RegEbbMz I, 2, 4473; RegBing 268; BRÜCK S.84.
- ⁷RegPfalzGff I, 2509; RegEbbMz I, 2, 5126, 5143f.
- ⁸Hb.Hist.Stätten S.263.
- ⁹GENSICKE S.10; RegEbbMz I, 2, 5596.
- ¹⁰RegEbbMz II, 7; Fabricius VI, S.280ff.; Lehfeldt S.594; Restorff S.595.
- ¹¹BORNHEIM, Höhenburgen, S.17.
- ¹²RegEbbMz I, 2, 3136; GENSICKE S.6; Hessenatlas, Erl. zu Karte 32, S.19.
- ¹³ProtMzDK III, 679.
- ¹⁴Burgleute aus der Fam. v. Lorch: RegEbbMz I, 2, 6065; FABRICIUS VI, S.280ff. ì Burgleute aus der Fam. v. Waldeck: vgl. Anm.8; RegEbbMz I, 1, 2739, 2944; I, 2, 4473, 4738, 5143, 5836; II, 1094; GRUBER, Adel, S.412.
- ¹⁵Ebd.; Klapheck I, S.58f.; Lehfeldt S.594; Backes, Rhein, S.47; Gensicke S.10.
- ¹⁶DEHIO S.742.
- ¹⁷1885: GemLexikon 1885 S.6.

W. Bornheim Gen. Schilling, Zur Geschichte der ehemals mainzisch-rhein. Burgen Heimburg, Ehrenfels und des Mäuseturms bei Bingen. In: Universitas. Festschr. Albert Stohr, Mainz 1960, S.337-45. ì Dahl S.66-69. ì Dehio S.742. ì Gensicke S.10. ì Hb.Hist.Stätten S.263. ì Lehfeldt S.594f. ì J. A. Schmitt-Kraemer, Burg Hohneck und Niederheimbach. In: Heimatjahrbuch Ldkr. Bingen 3, 1959. ì V. Reuschel, Zwischen Nahe und Heimbach mit den Burgen Rheinstein, Reichenstein, Sooneck und Heimburg. In: HeimatJbMzBingen 1978, S.26.